

Ergreift er nur beim ersten Rud,  
Noch gähmend, die rechten Keulen,  
Daß Wolf und Fuchs von Haus und Hof  
Zahnfleischend und blutend heulen.

Und schläft der Schlafraz auch schon lang  
Unter dem kühlen Nasen,  
Gönnt unter Rosen ihm die Raft,  
Bis die Posannen blasen.

Und komm ich einst nach Amsterdam,  
Soll dort die Wirthin geben  
Mir voll die Kanne, daß ich laß  
Den braven Schlafraz leben.

LIV.

Julius Alosen.

(Geb. im sächsischen Voigtlande 1803, lebt zu Oldenburg.)

148. Heraus!



Was ist das für ein Ahnen  
So heimlich süß in mir?  
Was ist das für ein Mahnen:  
Heraus! Heraus mit dir!  
Du Träumer aus der Wintergust,  
Heraus! Heraus zur Frühlingslust!  
Heraus!